

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 88/85

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Fuchs H[REDACTED], H[REDACTED] Straße [REDACTED], Ha[REDACTED]-K[REDACTED]
No[REDACTED]/I[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
[REDACTED] und [REDACTED]
[REDACTED] in [REDACTED] -

g e g e n

Freistaat Bayern,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion M[REDACTED],
A[REDACTED]straße [REDACTED], M[REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Fuchs, Görtner und Winter

am 28. November 1985
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 18. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 26. Juli 1985 wird als offensichtlich unbegründet zurückgewiesen.

Die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

Streitwert: 25.440 DM.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision gemäß § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (vgl. u.a. RZW 1975, 184; 1980, 108; 152). Es ist auch nicht ersessensfehlerhaft, wenn die Behörde Härteausgleich gemäß § 171 ZPO mit der Begründung verweigert, in den Fällen der Verstärkung der Substantiierungs-

frist des § 190 a BEO komme Härteausgleich regelmäßig nicht in Betracht (vgl. BGH Beschluß vom 29. Juni 1976 - IX ZB 277/73). Ungeklärte Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung wirft der Rechtsstreit nicht auf.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 225 Abs. 2 Satz 1 BEO. Der Senat hat die Anwendung von § 225 Abs. 2 Satz 2 BEO erwogen, in diesem Verfahren aber noch einmal davon abgesehen.

Merz

Zorn

